

Arbeitsanweisung:

Der folgende Text aus Ovid, Tristien 3,2 ist zu interpretieren! Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 9. Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

Ergo erat in fati Scythiam quoque visere nostris,
quaeque Lycaonio terra sub axe iacet,
nec vos, Pierides, nec stirps Letoia, vestro
docta sacerdoti turba tulistis opem.
5 nec mihi, quod lusi vero sine crimine, prodest,
quodque magis vita Musa iocata mea est,
plurima sed pelago terraque pericula passum
ustus ab adsiduo frigore Pontus habet.
quique fugax rerum securaque in otia natus,
10 mollis et inpatiens ante laboris eram,
ultima nunc patior, nec me mare portubus orbum
perdere, diversae nec potuere viae;
suffecitque malis animus; nam corpus ab illo
accepit vires vixque ferenda tulit.
15 dum tamen et terris dubius iactabar et undis,
fallebat curas aegraque corda labor:
ut via finita est et opus requievit eundi,
et poenae tellus est mihi tacta meae,
nil nisi flere libet, nec nostro parciior imber
20 lumine, de verna quam nive manat aqua.
Roma domusque subit desideriumque locorum,
quicquid et amissa restat in Urbe mei.
ei mihi, quo totiens nostri pulsata sepulcri
ianua, sed nullo tempore aperta fuit?
25 cur ego tot gladios fugi totiensque minata
obruit infelix nulla procella caput?
di, quos experior nimium constanter iniquos,
participes irae quos deus unus habet,
exstimulate, precor, cessantia fata meique
30 interitus clausas esse vetate fores!

- 1 totum carmen praecedenti subnectunt codd. plurimi, l. 1-2 praecedenti
addunt codd. nonnulli: novum carmen indicant edd. Aldinae
3 Letoia MDH: Latoia M²Q al.: Latonia GKT pl.
6 iocata MGKV al.: iocosa G²AT pl.
8 ustus MN pl.: vinctus ed. princ. Bononiensis
13 suffecitque N pl.: sufficit atque MK
15 terris MN pl.: ventis P_a XO
23 quo M: quod M²N pl.: quam K: quid L_eQ
24 sed G²T pl.: sub MNK al.
28 quos MAKT pl.: quam GQ al.

Hinweis: 'pl.' = recentiorum plurimi

II. Übersetzung (Wölffel):

- Das war also mein Los! Auch Skythien sollt ich noch schauen,
Schauen sollt ich das Land unterm parrhasischen Pol!
Weder Pieriens Chor noch Phöbus, der Sprößling der Leto,
Wußten dem Priester der Kunst nicht zu ersparen dies Los!
5 Und es frommet mir nichts die Unschuld meines Getändels,
Nichts, daß der Muse Scherz nie meinen Wandel regiert;
Nein - nach all der Gefahr, die zur See und zu Land ich erduldet,
Nimmt nun der Pontus mich auf, starrend im ewigen Frost.
Der ich die Unrast floh, zu freundlicher Muse geboren,
10 Der ich an friedliche Ruh, nicht an Beschwerden gewöhnt:
Ich erleide die Not! Doch mich zu verderben vermochten
Weder die Fahrt übers Meer, noch auch die Wege zu Land.
Aufrecht erhielt in Gefahr mich der Geist, denn diesem verdankte
Seine Kräfte der Leib, der Unerträgliches trug. -
15 Aber solange noch Wind und Wogen umher mich getrieben,
Täuschten mein trauerndes Herz Drangsal und Bangen und Not.
Jetzt ist zu Ende die Fahrt und vollbracht sind die Mühen der Wandrung,
Da ich betreten das Land, das mir zur Strafe bestimmt,
Jetzt vergieße ich Tränen, und wahrlich kaum weniger tropft es,
20 Wie wenn im Frühling der Schnee schmelzend zu Wasser zertaut.
Ach, und ich denke an Rom, an mein Haus, an die Orte der Sehnsucht,
Was zurück in der Stadt, die ich verloren, mir blieb.
Wehe mir, ach! wie oft schon, wie oft schon pochte ich an die
Pforten des Grabes, und ach, nimmer doch tat es sich auf!
25 Ach, und warum entging ich so oft schon dem Schwert und warum nur
Hat mir kein Sturm, der so oft drohte, begraben das Haupt!
Himmliche, die ihr euch allzu beharrlich mir feindlich erwieset,
Die ihr euch anschließt dem Zorn e i n e s der Götter, der zürnt,
O beschleunigt, ich flehe euch an, das zögernde Schicksal
30 Und verschließet mir nicht fürder die Pforten der Nacht!

Hinweis: Z. 15 liegt der Übersetzung die Variante 'ventis' (statt 'terris') und
Z. 23 die Variante 'quam' (statt 'quo') zugrunde; in Z. 8 scheint 'vinctus'
(statt 'ustus'), Lesart der Editio princeps von Bologna (1471), übersetzt
worden zu sein.